

Diskussionsthread: "Spiele im Unterricht"

Beitrag von „Silicium“ vom 21. März 2012 12:50

Zitat von Hamilkar

Oh, ja klar gibt es eine weitere Idee: Eine goldene Idee sogar, mit dem Namen 'Döner Kebab':

Zwei Schüler gehen raus. Alle anderen stürzen dann zur Tafel und schreiben einen Phantasienamen an, den sie sich selbst geben. Dann setzen sich alle wieder hin, allerdings nicht auf ihren eigenen Platz, sondern auf einen fremden. Die Plätze derjenigen, die draußen waren, müssen unbesetzt bleiben.

Dann kommen die beiden von draußen wieder rein und müssen ansagen, wer mit wem die Plätze tauschen soll ("Justin Bieber tauscht mit Spongebob!"), und sich dann merken, wer wer ist; im Laufe der Zeit müssen dabei die Schüler auf ihre richtigen Plätze getauscht werden. Nach und nach werden die Schüler gezielter getauscht, es klappt besser und erfolgreicher. Wenn jemand richtig sitzt, wird der Phantasienamen weggewischt, damit es übersichtlicher wird.

Ich liebe dieses Spiel, ich liebe es schon mehr als meine Schüler es tun. Bin wirklich ganz verrückt danach. Ich weiß nicht, ob es an der Grundschule schon funktioniert, würde mich aber mal interessieren. Bitte unbedingt PN an mich. Danke.

Alles anzeigen

Zitat von Hamilkar

In einer Mittelstufenklasse schafft man meist so zwei Durchgänge pro Schulstunde, wobei am Ende immer noch ein bisschen Zeit übrig ist, die jedoch nicht für einen dritten Durchgang reichen würde.

In meinem einen Oberstufenkurs (21 Leute) haben wir gestern die Zeit gestoppt

Das ist ja hervorragend. 🍑 Die ideale Lösung, falls ich es am Vortag mal nicht schaffe den Physikunterricht vorzubereiten. Dann komme ich auch mit diesem lustigen Spiel, das bestimmt

viel Spaß macht und anscheinend sogar in der Oberstufe einsetzbar ist. Nicht mehr schwitzen und morgens früher aufstehen um auf die Schnelle noch ein Arbeitsblatt zu machen oder sich am Vortag den Fernsehabend verderben. Einfach bisschen "Döner Kebab" zocken 😊

Die Schüler werden es sicher gut aufnehmen, dass Silicium der olle Schleifer mal von seinem anstrengenden Unterricht abweicht.

Am besten begründet man den Einsatz des Spiels damit, dass Schüler da soziale Kompetenzen lernen, das Gedächtnis trainieren und das Klassenklima verbessert wird, oder? 😎

(nur für den Fall, dass nachher jemand sagt ich müsste in jeder Stunde Physikunterricht machen)

Lockert das Klima, motiviert die Schüler, verbessert mein standing bei denen und schafft mir obendrein natürlich auch mehr Freizeit. Win win situation. 👍

Wie oft kann man das Spiel denn so unterbringen, Hamilkar? Einmal in jeder Klasse die man hat sicher, aber geht auch öfters? Schon, oder?

Beitrag von „Elternschreck“ vom 23. März 2012 00:11

Zitat Silicium :

Zitat

Das ist ja hervorragend. 👍

Die ideale Lösung, falls ich es am Vortag mal nicht schaffe den Physikunterricht vorzubereiten. Dann komme ich auch mit diesem lustigen Spiel, das bestimmt viel Spaß macht und anscheinend sogar in der Oberstufe einsetzbar ist. Nicht mehr schwitzen und morgens früher aufstehen um auf die Schnelle noch ein Arbeitsblatt zu machen oder sich am Vortag den Fernsehabend verderben. Einfach bisschen "Döner Kebab" zocken 😊

Die Schüler werden es sicher gut aufnehmen, dass Silicium der olle Schleifer mal von seinem anstrengenden Unterricht abweicht.

Am besten begründet man den Einsatz des Spiels damit, dass Schüler da soziale Kompetenzen lernen, das Gedächtnis trainieren und das Klassenklima verbessert wird, oder? 😎

Alles anzeigen

Das sehe ich auch so ! Manchmal habe ich beim Lesen etlicher Primarstufenthreads sowieso das Gefühl, dass in den Grundschulen kaum noch richtiger Unterricht gemacht wird. 😎

Beitrag von „Nuffi“ vom 23. März 2012 06:08

Mein Gott, schon wieder ihr beide... 

Und wieder mal nur eure Ironie und euren persönlichen Senf, aber keine konstruktiven Beiträge! Lasst doch mal die Threads in Ruhe, zu denen ihr nichts beibringen könnt, was anderen nützt, ja? Es ist echt langsam zum ***** !!!

Liebe Mods, ich glaube, hier kapern schon wieder unsere zwei [Pädagogik](#)-Piraten einen Thread zur persönlichen Beweihräucherung und ihr müsst "auslagern"... *seufz*

Beitrag von „Elternschreck“ vom 23. März 2012 07:02

Zitat Nuffi :

Zitat

Und wieder mal nur eure Ironie und euren persönlichen Senf, aber keine konstruktiven Beiträge!

Es ist nun mal unserer Eindruck, dass in den Grundschulen zu viel Unterrichtszeit **verspielt** wird. Warum sollen wir den Eindruck nicht äußern ? Es ist doch auch seit einigen Jahren so, dass unsere Fünftklässler am Schuljahresanfang immer häufiger die Erwartungshaltung mitbringen, dass die Schule eine reine Bespaßungsinstitution wäre, in der man sich keinesfalls für die Fächer wirklich anstrengen müsste. Dazu gesellen sich noch unzureichende Fertigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechnen, trotz guter Grundschulabschlussnoten mit entsprechenden hohen Schullaufbahneempfehlungen.-Daher müsst Ihr schon ab und dann mit unserer Kritik, auch wenn sie Euch nicht behagt, leben. Sie ist ja auch nicht böse gemeint ! Ich werde hier ja auch oft wegen meines Bekenntnisses zum konservativen und traditionellen Unterricht abgewatscht.8)

Beitrag von „Nuffi“ vom 23. März 2012 08:08

@ Elternschreck:

Und was bitte hat deine "wahnsinnig wichtige" Meinung dann in diesem Thread zu suchen, in dem Spiele **gesammelt** werden ???

Es ist nicht der Ort, um über Sinn oder Unsinn von Spielen zu diskutieren, ist euch das nicht klar? Man sollte doch wirklich meinen, dass zwei so schlaue Leute wie ihr den Unterschied zwischen "Sammlung" und "Diskussion" kennt... *kopfschüttel*

Wenn ihr das tun möchtet, dann macht doch bitte euren eigenen Thread auf, ja? Und lasst uns hier bitte mal ungestört in Spielideen schwelgen! *aufdenTischhau*

Beitrag von „Elternschreck“ vom 23. März 2012 15:18

Vorsicht, die Tischpalte ! 😎

Beitrag von „Silicium“ vom 23. März 2012 15:33

<http://www.youtube.com/watch?v=SASzSzq5o6Q>

Beitrag von „Elternschreck“ vom 23. März 2012 15:59

Wenigstens noch ein Schüler, der mit dem Kopf arbeitet ! 😎

Beitrag von „pepe“ vom 23. März 2012 16:15

Elternschreck und Silicium, je nach Sichtweise nervig oder amüsant. Da kenne ich [noch zwei Dauernörgler...](#) Oder seid ihr das?

Beitrag von „Linna“ vom 23. März 2012 20:04

ha, elternschreck, SINNENTNEHMENDES LESEN!!!

hamilkar - der ja das von silicium wortreich kommentierte spiel beschrieben hat - unterrichtet NICHT in der grundschule. lustig und das dem schulstubenmeister ! 😎

Beitrag von „Elternschreck“ vom 23. März 2012 20:11

Ich habe selbst im Rahmen meines allgemeinen Schulpraktikums an einer Grundschule unterrichtet, die dritte und vierte Klasse. Gottseidank waren in diesen Klassen die Lehrerinnen (ältere Generation) streng und leistungsbezogen. Die hatten ordentlich Zug in ihrem Laden. Von diesen Lehrerinnen habe ich sehr viel gelernt. Das Unterrichten hat mir dort Freude gemacht., weil die Schüler grundsätzliche Verhaltensregeln verinnerlicht hatten und zur Leistungsorientierung erzogen wurden.

Gespielt wurde dort allerdings kaum, außer am Freitag i.d. 6. Std..Da hat die Klassenlehrerin entweder Geschichten vorgelesen oder eine Spielphase eingeleitet. Aber alles lief diszipliniert ab. 😎

Beitrag von „Referendarin“ vom 23. März 2012 20:48

Ich verschiebe mal die entsprechenden Beiträge aus diesem Thread [Spiele für zwischendurch](#) hierher:

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 23. März 2012 20:56

Die Diskussion ist ja nicht uninteressant, aber es ist schon richtig ([Elternschreck](#), Silicium) sie passte nicht in den Thread einer Spielesammlung. 😊

Ich spiele übrigens sehr viel. Seien es Lernspiele, um das 1x1 zu üben oder Spiele zur Entspannung oder in Vertretungsfällen, wenn ich mal 2 Klassen habe. Trotzdem wurden bisher bei allen Erprobungsstufenkonferenzen meine Schüler gelobt, weil sie soviel können. (Trotzdem oder gerade deswegen?)

kleiner grüner Frosch

Beitrag von „Panama“ vom 23. März 2012 21:28

Also ich spiele auch viel, aber die Spiele haben immer etwas mit den Lerninhalten zu tun. "normale" Spiele mache ich dann mal am Faschingstag oder einen Tag vor den Ferien....

Ich muss aber auch echt gestehen, dass ich 1. finde, die Kids haben im Kindergarten schon genug gespielt und gemalt, und ich mag das auch nicht so.....unterrichten, gerne auch mal offener (ich mische gerne Lernformen) , mache ich lieber.

Außer, wie gesagt : Lernspiele... Zum Einstieg zb. In Mathe oder Französisch zb.

Panama

Beitrag von „Silicium“ vom 23. März 2012 22:01

Gegen mal eingestreute, gut gemacht Lernspiele will ich mich auch gar nicht aussprechen. Ich vertrete zwar generell die Ansicht, dass man nicht ständig etwas spielerisch lernen sollte, aber ab und an ein Lernspiel, warum nicht!

Wofür ich aber kein Verständnis habe sind Spiele, bei denen das Lernen nicht im Vordergrund steht. Und das ist in der Liste, die ihr da zusammenstellt, leider sehr oft der Fall.

Wenn wir das Niveau hoch halten wollen, sollten wir auf dererlei Dinge verzichten.

Klar macht es auch mir als Lehrer Spaß zu spielen. Macht mir, wie in dem ironischen Beitrag angemerkt, sicher auch weniger Arbeit.

Aber kann das der Sinn sein?

Mein Eindruck ist, dass so mancher [Pädagoge](#) sich auch ein bisschen ins Fäustchen lügt. Da wird die Klasse unruhig, die Kinder quengeln und es wird für den Lehrer anstrengend jetzt gegen die aufkeimende Unruhe und Konzentrationsschwäche anzugehen. Dann denkt die Lehrkraft kurz nach, stellt in ihrem pädagogischen Weltbild fest, dass Kinder ja auch Bewegung

und Spiel brauchen und begründet damit das Einschleiben einer Spielphase. Teilweise, so in dem Originalthread geschrieben, gezielt 2x pro Tag! (Grundschule)

Kann es, jetzt mal Hand aufs Herz, nicht sein, dass es sich da ein bisschen zu einfach gemacht wird? Dass es gar nicht zum Wohle der Kinder ist sie so oft spielen zu lassen, sondern, dass man dadurch der Anstrengung entgeht eine langsam unkonzentriert werdende Klasse mühsam zu disziplinieren? Wäre es nicht wichtiger für die Kinder Konzentration zu lernen, auch, wenn es für die Lehrkraft selber eben auch anstrengender ist?

Ist das Spielen nicht ein bisschen wie: Das Kind vor dem Fernseher parken, wenn es einem zu anstrengend wird?

Beitrag von „der PRINZ“ vom 23. März 2012 22:53

Nein.

Denn wenn es wäre wie "das Kind vor dem Fernseher parken", dann würde ich vorne den lustigen Hampelmann / Alleinunterhalter machen und die Kinder auf ihren Sitzen hängen und nur passiv glotzen.

Spiele aktivieren aber die Kinder.

ABer STOPP, da ich weder Silicium noch Elternschreck heiße, gehört meine Meinung übers Spielen im Unterricht ja überhaupt nicht hier rein... 😄 Gute Nacht!

Beitrag von „Lehrkraft A“ vom 23. März 2012 23:24

Is' klar, erst mit "Alles doof" auf die Sahne hauen und dann hiermit ...

[Zitat von Silicium](#)

Gegen mal eingestreute, gut gemacht Lernspiele will ich mich auch gar nicht aussprechen.

... und "ja, aber" zurückrudern und sich dann hiermit ...

[Zitat von Silicium](#)

Ist das Spielen nicht ein bisschen wie: Das Kind vor dem Fernseher parken,

... vollends zu disqualifizieren. Ich decke mal die Stelle am Monitor zu und rate, wer's geschrieben hat.

Langweilig.

L. A

Beitrag von „chrisy“ vom 24. März 2012 07:45

Ich denke was das Spielen betrifft, gerade auch in Klassenleiterfunktion: Schule als Ort des Lernens sollte von den Schülern positiv besetzt sein. Und da man bekanntlich nicht Fächer sondern Schüler unterrichtet gehören solche Gemeinschaftsaktivitäten schlicht dazu. Wer nicht mit wohlsituierten, verhaltensunproblematischen Gymnasiasten als Schüler gesegnet ist, der weiß auch die Notwendigkeit personaler und sozialer Aspekte (Spiele haben Regeln, Regeln können zuvor evtl. verhandelt und besprochen werden, müssen aber dann eingehalten werden. Frustrationstoleranz steigern: Mitspielen, auch wenn ich gerade nicht bei den Gewinnern bin usw. usf.). Ginge es in der Schule nur um Wissensvermittlung, dann würde das Beispiel des "vor dem Fernseher parken" wohl eher zutreffen: Vormittags in der Schule fünf bis sechs Sendungen Telekolleg kucken lassen und dann einen Test schreiben. 😎

Beitrag von „Susannea“ vom 24. März 2012 08:22

Ich habe gerade bei einer 7. Sonderschulklasse erlebt, dass ein einfaches Spiel für diese Kinder schon zu schwer sein kann und warum, weil sie sich nicht an Regeln halten können.

Was also ist sinnvoller, als sie dieses Lernen zu lassen mit Dingen, die sie motivieren, wie ein Spiel.

Es ist ja nicht so, dass sie ständig spielen, es ist nicht so, dass sie ohne weiteren Stoffbezug spielen usw.

Wir haben dann nun schon zweimal "wer wird Millionär" gespielt. Die Fragen kamen aus ihrem aktuellen Stoff, einmal aus GeWi, einmal aus Musik und das Einhalten der Regeln wird gleich mit geübt.

Noten könnte ich dabei sogar auch gleich noch machen, denn es sind ja eigentlich Testfragen.

Also, was ist schlimm daran?

Beitrag von „Cambria“ vom 24. März 2012 09:02

interessiert mich nicht!

Beitrag von „Elternschreck“ vom 24. März 2012 09:34

Ich denke, man kann es nicht als *Zurückrudern* bezeichnen, wenn der geehrte *Silicium* und meine Wenigkeit einräumen, dass gelegentliches Spielen, z.B. Freitag 6. Std., wenn die Klasse in der Woche ordentliches geleistet hat, durchaus mal sinnvoll und erheiternd sein kann.

Meine Kritik enthielt indirekt die Frage, ob an den heutigen Grundschulen nicht zu oft gespielt wird. Ich nehme ehemalige Grundschüler insofern wahr, dass sie bei uns zu Beginn Kl.5 immer mehr eine Erwartungshaltung äußern, die die Schule als *staatlich subventioniertes Phantasialand* betrachtet.

PS : Als Sek1/Sek2-Lehrer erlauben wir uns ab und zu mal, bei Euch in den Grundschulthreads-Threads reinzuschauen und ab und zu mal (gutgemeinte) Kritiken zu äußern.

Es ist ja so, dass wir Eure (!) Schüler bei uns übernehmen müssen, aber umgekehrt keine Schüler von uns zu Euch zurückkehren. 😊

Beitrag von „Silicium“ vom 24. März 2012 10:58

[Zitat von Susannea](#)

Wir haben dann nun schon zweimal "wer wird Millionär" gespielt. Die Fragen kamen aus ihrem aktuellen Stoff, einmal aus GeWi, einmal aus Musik und das Einhalten der Regeln wird gleich mit geübt.

Noten könnte ich dabei sogar auch gleich noch machen, denn es sind ja eigentlich Testfragen.

Also, was ist schlimm daran?

Finde ich durchaus eine Möglichkeit. Das Spiel hat für mich zumindest den Vorteil, dass es aktuellen Unterrichtsstoff wiederholt. Vergleich das doch aber mal mit einem Spiel wie "Döner Kebab", bei dem sich die Schüler "Spongebob" oder "Justin Bieber" nennen und kein Bezug zum Unterrichtsstoff besteht?

Zitat von chrisy

Wer nicht mit wohlsituierten, verhaltensunproblematischen Gymnasiasten als Schüler gesegnet ist, der weiß auch die Notwendigkeit personaler und sozialer Aspekte (Spiele haben Regeln, Regeln können zuvor evtl. verhandelt und besprochen werden, müssen aber dann eingehalten werden. Frustrationstoleranz steigern: Mitspielen, auch wenn ich gerade nicht bei den Gewinnern bin usw. usf.).

Die Frustrationstoleranz steigert sich in einem anspruchsvollen Fachunterricht nicht weniger und Regeln gibt es auch im Unterricht. Allein schon, wenn Schüler bei mir selber experimentieren sollen in Physik oder Chemie gibt es genaue Regeln, die sie einhalten müssen. Dabei lernen sie dann Physik und Chemie (fachlich), das Experimentieren in diesen Fächern und sie schulen gleichzeitig die Kompetenzen, die mit einem Spiel auch geschult werden sollen, so wie Du es darstellst. Beim Experimentieren in Gruppen haben wir sogar Gemeinschaftssozialirgendwas dabei.

Das ist meiner Ansicht nach doch eine höhere Dichte an vermitteltem Wissen / Kompetenzen pro Zeiteinheit gegenüber einem Spiel. Mein Ziel ist es immer, die 45 Minuten so effizient wie möglich zu gestalten.

Wie der verehrte Kollege Elternschreck schon schreibt, ein Spiel zur Belohnung am Ende der Woche oder von mir aus als Vertretungslehrer, der spontan einspringen musste, ist ja noch irgendwie tolerierbar. Aber der häufige Einsatz, das bitte sei uns erlaubt, wird von uns einfach kritisch gesehen.

Ich hätte mal eine konkrete Frage, an diejenigen, die hier das Spielen von Gesellschaftsspielen (Tabu, Döner Kebab usw.) im Unterricht als unkritisch sehen:

Würdet ihr im Referendariat bei Besuch des Fachleiters, als fertiger Lehrer bei Besuch des Schulleiters oder der Qualitätssicherung, oder bei einem Tag der offenen Tür bei Besuch der Eltern diese Form des Unterrichts durchführen und wenn nein, warum nicht?

Mich fragt, wie meine zukünftigen Fachleiter es sehen, wenn ich ihnen so eine Stunde zeigte.

Beitrag von „der PRINZ“ vom 24. März 2012 11:04

Als die Qualitätssicherung zuletzt bei mir zu Besuch war, war gerade Spielzeit... 1. Klasse...Gesellschaftsspiele... Memory mit Buchstaben, Schwarzer Peter mit Anlautwörtern, usw. Je 4 -5 Kinder waren motiviert und spielerisch am Buchstabenlernen. Ich glaube kaum, dass dies der Qualitätssicherung missfallen hat. Im Gegenteil, die Kinder waren erst wenige Wochen in der Schule und konnten bereits in Kleingruppen zusammenarbeiten... und zwar so, dass sie dabei etwas lernen oder Gelerntes üben.

Deine Frage: "und wenn nein, warum nicht? " kann ich dir nicht beantworten.

Beitrag von „Lehrkraft A“ vom 24. März 2012 11:17

Zitat von Elternschreck

Ich denke, man kann es nicht als Zurückrudern bezeichnen, wenn der geehrte Silicium und meine Wenigkeit einräumen,

Wie Sie meinen. Es wäre halt wesentlich unterhaltsamer, wenn Sie Ihren Verbalradikalismus wenigstens einen Thread lang durchhielten.

L. A

Beitrag von „Silicium“ vom 24. März 2012 11:20

Danke für die Stellungnahme 😊

Zitat von der PRINZ

Deine Frage: "und wenn nein, warum nicht? " kann ich dir nicht beantworten.

Hä, das verstehe ich jetzt nicht. Du würdest die Spiele in den Situationen doch wohl durchführen und die zitierte Frage soll und kann logischerweise nur dann beantwortet werden, wenn man die Spiele eben nicht durchführen würde?

Fändest Du auch Spiele wie Döner Kebab, also Spiele ohne Bezug zum Unterrichtsthema während eines Besuchs durchführen?

Die Spiele, die Du beschreibst, sind ja eher Lernspiele. Ich glaube man müsste da wirklich zwei Kategorien unterscheiden.

Viele Grüße,

Silicium

Beitrag von „Silicium“ vom 24. März 2012 11:23

[Zitat von Lehrkraft A](#)

Es wäre halt wesentlich unterhaltsamer, wenn Sie Ihren Verbalradikalismus wenigstens einen Thread lang durchhielten.

Wir geben uns alle Mühe, vielleicht können wir Ihre Gelüste irgendwann wieder einmal befriedigen.

Beitrag von „der PRINZ“ vom 24. März 2012 11:44

[Zitat von Silicium](#)

Hä, das verstehe ich jetzt nicht. Du würdest die Spiele in den Situationen doch wohl durchführen und die zitierte Frage soll und kann logischerweise nur dann beantwortet werden, wenn man die Spiele eben nicht durchführen würde?

Genau... ich kann dir nicht beantworten, "WARUM NICHT", da ich es ja eben tu. Logischerweise... genau erkannt!

Du hattest die Begriffe "Gesellschaftsspiele" und "Qualitätssicherung" in Zusammenhang erwähnt, da wollte ich nur aus meiner ECHTEN UNTERRICHTSPRAXIS MIT ECHTEN KINDERN UND DER ECHTEN QUALITÄTSSICHERUNG erzählen ... 😄

Schönes Wochenende dann!!

PS: "Döner Kebab" würde ich nicht spielen.

Beitrag von „Silicium“ vom 24. März 2012 11:57

[Zitat von der PRINZ](#)

nur aus meiner ECHTEN UNTERRICHTSPRAXIS MIT ECHTEN KINDERN UND DER ECHTEN QUALITÄTSSICHERUNG erzählen ...

Ne, echt jetzt? 👍

Zitat

Schönes Wochenende dann!!

Danke, ebenso 😊

[Zitat von der PRINZ](#)

PS: "Döner Kebab" würde ich nicht spielen.

Okay, das ist doch schon mal eine Differenzierung 😊

Beitrag von „der PRINZ“ vom 24. März 2012 14:21

Ich differenziere sogar noch weiter: Essen würde ich es auch nicht 😂😂

Beitrag von „Silicium“ vom 24. März 2012 20:31

[Zitat von der PRINZ](#)

Ich differenziere sogar noch weiter: Essen würde ich es auch nicht 😂😂

Da kann man mal sehen, dass in diesem fall Silicium sogar mal viiiel offener is(s)t. Lecker! 😍

Beitrag von „Lehrkraft A“ vom 25. März 2012 01:34

Zitat von Silicium

Dabei lernen sie dann Physik und Chemie (fachlich), das Experimentieren in diesen Fächern und sie schulen gleichzeitig die Kompetenzen, die mit einem Spiel auch geschult werden sollen,

Sind Sie sicher, dass in allen Bereichen die Kompetenzen tatsächlich erweitert werden? Oder wird womöglich die bereits erworbene z.B. Konzentrationsfähigkeit nur in Anspruch genommen? Wie sieht den der Teil Ihres Unterrichtsarrangements aus, der diese Kompetenz fördert? Dass die Schüler sich für das Experiment konzentrieren müssen, besagt weder, dass sie es können, noch dass sie es tun werden.

Zitat von Silicium

Beim Experimentieren in Gruppen haben wir sogar Gemeinschaftssozialirgendwas dabei.

Äh, Moment.

Zitat von Silicium

... Gemeinschaftssozialirgendwas ...

Janee, isklaa.

Kompetenzbereiche, die man so exakt benennen kann, fördert man garantiert. Davon ab: Schüler in Gruppen arbeiten zu lassen, fördert gerade überhaupt keine Kompetenz. Auch dazu bedarf es eines entsprechenden Arrangements zur Förderung eines bestimmten Aspektes diese Kompetenzbereiches. Will man sich dazu keine Gedanken machen, kommt da auch nichts bei 'rum. Und deshalb kommt da auch häufig genug Straßenbaumentalität statt Gruppenarbeit heraus (einer arbeitet, drei kucken zu).

Als Notbehelf, um diesen Kompetenzbereich abdecken zu können, ohne das wirklich zu tun, erscheinen gelegentlich in Entwürfen Blabla-Formulierungen wie "Die Schüler fördern ihr Sozialverhalten, indem sie in Gruppen arbeiten". Das ist nicht nur unverbindlich, sondern im Zweifelsfall sogar falsch, weil eben durch das reine Tun, keine Verbesserung eintritt. Genau so gut kann man in seine Entwürfe schreiben "Die Schüler werden schlau, indem sie am Unterricht teilnehmen".

Um auf Ihre Frage zu Schulleiterbesuchen zurück zu kommen: Mein Schulleiter würde mir so etwas um die Ohren hauen.

Abschließend möchte ich noch bemerken, dass die ich die Entscheidung, ob z.B. Konzentrationsfähigkeit oder das Sozialverhalten durch ein Spiel gefördert werden kann, nicht unabhängig von der Bedingungsanalyse der konkreten Lerngruppe abhängig machen. Müsste eigentlich klar sein.

Beitrag von „IxcaCienfuegos“ vom 25. März 2012 09:12

Zitat von Silicium

Ich hätte mal eine konkrete Frage, an diejenigen, die hier das Spielen von Gesellschaftsspielen (Tabu, Döner Kebab usw.) im Unterricht als unkritisch sehen:

Was bitte ist Döner Kebab? Kenn ich nur zum essen.

Zitat von Silicium

Würdet ihr im Referendariat bei Besuch des Fachleiters, als fertiger Lehrer bei Besuch des Schulleiters oder der Qualitätssicherung, oder bei einem Tag der offenen Tür bei Besuch der Eltern diese Form des Unterrichts durchführen und wenn nein, warum nicht?

Mich fragt, wie meine zukünftigen Fachleiter es sehen, wenn ich ihnen so eine Stunde zeigte.

Da ich nie genau wissen kann, wann mein Seminarlehrer vorbeikommt, kann es durchaus passieren, dass er mal da ist, wenn ich sowas spiele.

Und warum sollte ich es auch nicht tun? Tabu fördert Paraphrasierungsstrategien und erfordert

Spontansprache. Es ist enorm kommunikativ. Außerdem: wieso sollte Tabu keinen Bezug zum Unterrichtsthema haben?

Beitrag von „Kiray“ vom 25. März 2012 09:44

Die Frage, die beantwortet werden sollte, ist doch: Warum spiele ich? Welchem Zweck dient das ganze?

Ich habe höchstens mal in der letzten Std vor den Ferien gespielt, bis ich in diesem Schuljahr angefangen habe als Klassenlehrerin in der 5 einer Ganztagschule Klassengemeinschaftsstunden zu unterrichten. Hier wird gespielt, um z.B. Klassengemeinschaft zu fördern. Das Spiel, was wir in der Stunde spielen, wird anschließend freiwillig von allen Schülern in den kommenden Mittagspausen gespielt. Ziel erreicht. Genau diese Stunden liegen nun auch noch im Nachmittagsunterricht, die Kinder sind zu Beginn der Stunde völlig unkonzentriert, also gibts zu Beginn ein Spiel, das damit endet, dass die Kinder ruhig auf ihren Plätzen sitzen. Ziel erreicht.

Es sind Situationen denkbar, in denen Spielen sinnvoll ist. Keine dieser Situationen ist es, wenn der Lehrer nicht vorbereitet ist oder die Klasse keine Lust zum Unterricht hat etc. Ich schließe mich dem Wunsch nach differenzierter Betrachtung an.

Beitrag von „Rena“ vom 26. März 2012 13:34

[Zitat von Elternschreck](#)

PS : Als Sek1/Sek2-Lehrer erlauben wir uns ab und zu mal, bei Euch in den Grundschulthreads-Threads reinzuschauen und ab und zu mal (gutgemeinte) Kritiken zu äußern.

Es ist ja so, dass wir Eure (!) Schüler bei uns übernehmen müssen, aber umgekehrt keine Schüler von uns zu Euch zurückkehren. 😎

Nee, eben nicht. Du bekommst keinen einzigen meiner Schüler. Falsches Bundesland. Wieso erlaubt "ihr" Sek1/Sek2 -Lehrer es euch, bei "uns" in den Grundschulthreads gut gemeinte Kritik zu äußern? "Wir" hier im Lehrerforum sind nicht verantwortlich für "eure" 5.Klässler. Oder sollte ich schreiben "deine"? Geh doch bitte in eure Grundschulen im Kreis und informiere dich und

kritisiere da. Vielleicht bringt es ja was (deine konkreten Erfahrungen dort würden ich gerne lesen). Dann musst du auch nicht alle hier schreibenden Grundschulkolleginnen in einen Topf werfen und mit deinen Ratschlägen belästigen.

Beitrag von „Silicium“ vom 26. März 2012 13:54

Zitat von Rena

Wieso erlaubt "ihr" Sek1/Sek2 -Lehrer es euch, bei "uns" in den Grundschulthreads gut gemeinte Kritik zu äußern?

Was ist das denn für eine verquere Einstellung? Jeder Mensch kann zu allen Themen mitreden, warum sollte man jemanden ausschließen. Wenn etwas fachlich falsch ist, dann kann man den Fehler ja auch einfach aufdecken und begründen.

Bei vielen Usern, vor allem im Grundschulbereich, scheint mir einfach ein massives Problem im Umgang mit Kritik zu geben.

Ihr nehmt Euch im Übrigen auch das Recht heraus zu kritisieren, wenn ich meine Schüler am Gymnasium (in Euren Augen "zu") streng und disziplinierend unterrichten möchte und ihr kritisiert, wenn ich zum Beispiel sage, dass ich mich stärker für Schüler einsetzen möchte, die Interesse am Fach zeigen, als für welche, die zu erkennen geben, dass sie kein Interesse haben. Auch kritisiert ihr, dass ich in der Oberstufe die Einstellung vertrete, dass die Schulpflicht zuende ist und jeder, der sich nicht interessiert, auch gerne gehen kann. (Ich also mich überhaupt nicht in der Pflicht sehe den Motivator für Uninteressierte zu spielen, aber natürlich bei interessierten Schülern einen richtig guten Unterricht bringen möchte)

Dafür muss ich auch viel Kritik einstecken und ich finde es vollkommen in Ordnung, wenn man mich dafür kritisiert. Ist halt eine vertretbare Position, die aber eben auch nicht unanfechtbar ist, weil sie eben durchaus Schwachpunkte enthält.

Ebenso ist es aber auch mit den hier geschilderten Unterrichtsmethoden. Auch diese haben Ansatzpunkte, die man durchaus kritisch sehen kann. Da muss es erlaubt sein dies anzumerken.

Gerne seid ihr auch eingeladen über Chemieunterricht und Physikunterricht zu diskutieren.

Zitat von Kiray

Die Frage, die beantwortet werden sollte, ist doch: Warum spiele ich? Welchem Zweck dient das ganze?

Dies ist eine sehr sinnvolle Frage. Man muss sich imho auch fragen, ob man mit der gewählten Methode (in diesem Fall Spiel) auch einen optimalen Effizienzgrad hat: Würden die Schüler in derselben Zeit mit anderen Methoden vielleicht nicht mehr lernen?
Da sehe ich ein großes Problem der Spiele, zumindest mancher Spielformen hier.

Beitrag von „Rena“ vom 26. März 2012 14:19

Zitat von Silicium

Ihr nehmt Euch im Übrigen auch das Recht heraus zu kritisieren, wenn ich meine Schüler am Gymnasium (in Euren Augen "zu") streng und disziplinierend unterrichten möchte und ihr kritisiert, wenn ich zum Beispiel sage, dass ich mich stärker für Schüler einsetzen möchte, die Interesse am Fach zeigen, als für welche, die zu erkennen geben, dass sie kein Interesse haben.

Hallo? Meinst du mich? Es gibt kein "Ihr" (ich habe bisher keinen deiner Beiträge kommentiert). Es gibt auch nicht "die Grundschulkollegen". Nicht im richtigen Leben und hier auch nicht.

Beitrag von „Silicium“ vom 26. März 2012 14:37

Zitat von Rena

Hallo? Meinst du mich? Es gibt kein "Ihr" (ich habe bisher keinen deiner Beiträge kommentiert). Es gibt auch nicht "die Grundschulkollegen". Nicht im richtigen Leben und hier auch nicht.

Und jetzt meinst Du, weil Du nichts von mir (oder Elternschreck) kommentiert hast, dürften wir folglich auch nichts von Dir kommentieren?

Beitrag von „Elternschreck“ vom 26. März 2012 14:50

Zitat Silicium :

Zitat

Was ist das denn für eine verquere Einstellung? Jeder Mensch kann zu allen Themen mitreden, warum sollte man jemanden ausschließen.

In einer freien und demokratischen Gesellschaft halte ich das (den Nichtausschluss) für selbstverständlich ! Zumindest hier innerhalb des Forums.

Sogar Eltern reden im Schulalltag mit und nicht selten rein. Dass sich dann hier keine Sek1/Sek2-Lehrer äußern sollten, finde ich dann doch reichlich merkwürdig. 😎

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 26. März 2012 15:16

Mitreden ist ja nun etwas anderes als in jedem Thread des Bereichs, gleich welches Thema er behandelt, dieselben ideologischen, abstrusen und fern jeder Schulwirklichkeit stehenden Thesen mit einer Absolutheit den entsprechenden Lehrkräften um die Ohren zu hauen und als unumstößliche Wahrheit zu deklarieren.

Beitrag von „Silicium“ vom 26. März 2012 15:34

[Zitat von Plattenspieler](#)

dieselben ideologischen, abstrusen und fern jeder Schulwirklichkeit stehenden Thesen

Was ist denn bitte daran so abstrus und fern jeder Schulwirklichkeit stehend, wenn man sich für den Verzicht auf Spiele wie Montagsmaler* oder Döner Kebab ausspricht? Oder, wenn man die These äußert, dass viele der mit den Spielen (angeblich, so wirklich steht ja nicht dabei, was genau gefördert werden soll) geförderten Kompetenzen auf andere Weise eventuell effizienter geschult werden könnten.

Geehrter Plattenspieler, erklär mir das doch mal bitte im Detail: Was genau ist daran abstrus und fern der Schulwirklichkeit? Bin da wirklich gespannt, worauf Du Dich da jetzt konkret beziehst!

Zitat von Plattenspieler

entsprechenden Lehrkräften um die Ohren zu hauen und als unumstößliche Wahrheit zu deklarieren.

Würdest Du diesen Beitrag von mir so interpretieren, als würde ich eine unumstößliche Wahrheit preisgeben:

Zitat von Silicium

Dies ist eine sehr sinnvolle Frage. Man muss sich imho auch fragen, ob man mit der gewählten Methode (in diesem Fall Spiel) auch einen optimalen Effizienzgrad hat: Würden die Schüler in derselben Zeit mit anderen Methoden vielleicht nicht mehr lernen?

Da sehe ich ein großes Problem der Spiele, zumindest mancher Spielformen hier.

Ich glaube Du solltest mal Deine persönliche Schlachtzugsbrille abnehmen beziehungsweise das Visier vom Helm hochklappen.

*man schaue aktuell in den Originalthread zu dieser Diskussion um die Beschreibung dieser Spiele zu erhalten

Beitrag von „Lehrkraft A“ vom 26. März 2012 21:25

Zitat von Silicium

Dies ist eine sehr sinnvolle Frage. Man muss sich imho auch fragen, ob man mit der gewählten Methode (in diesem Fall Spiel) auch einen optimalen Effizienzgrad hat: Würden die Schüler in derselben Zeit mit anderen Methoden vielleicht nicht mehr lernen?

Entscheiden Sie das für die jeweilige Lerngruppe nach einer Bedingungsanalyse. Wenn Sie jedoch nie spielen, werden Sie kaum erkennen, wie man damit welche Kompetenzen in welchem Maß fördern kann. Sie werden auf Spekulationen angewiesen sein.

Zur Messung der Effizienz werden Sie wohl den Kompetenzzuwachs quantifizieren müssen. Viel Erfolg.

Zitat von Silicium

Da sehe ich ein großes Problem der Spiele, zumindest mancher Spielformen hier.

Ich sehe überhaupt kein Problem. Es wird immer mehr als eine Möglichkeit geben, bestimmte Kompetenzen bzw. bestimmte Aspekte solcher zu fördern. Soviel Glück wird man nicht haben, dass man immer die beste wählt. Das ist kein Problem, das ist schulischer Alltag.

Wenn Sie mit einer pauschalen Entscheidung gegen Spiele meinen, den goldenen Weg gefunden zu haben, sei Ihnen das vergönnt.

L. A

Beitrag von „Rena“ vom 26. März 2012 21:45

Zitat von Elternschreck

In einer freien und demokratischen Gesellschaft halte ich das (den Nichtausschluss) für selbstverständlich ! Zumindest hier innerhalb des Forums.

Sogar Eltern reden im Schulalltag mit und nicht selten rein. Dass sich dann hier keine Sek1/Sek2-Lehrer äußern sollten, finde ich dann doch reichlich merkwürdig. 😎

Mensch Elternschreck, du pickst dir echt nur die Sachen raus, von denen du glaubst, dass du anderen damit auf die Nerven gehen kannst. Du kannst mir nicht erzählen, dass du nicht kapiert hast, wie ich das gemeint habe. Nun äußere dich doch als Sek1/Sek2-Lehrer mal dazu, ob du die Grundschulen vor Ort überhaupt kennst. Jaja, ich frag jetzt im Grunde zum dritten Mal. Und zum letzten Mal.

Hm. Das wird mir bestimmt vom verehrten Kollegen Silicium gleich als geringe Frustrationstoleranz ausgelegt, die offensichtlich typisch für "die" Grundschullehrerinnen ist. Denn ich bin ja eine. Beweisführung abgeschlossen.

Ach ja. Spielen wir nicht alle gerne mal? 😄

Beitrag von „Rena“ vom 26. März 2012 21:51

Zitat von Silicium

Und jetzt meinst Du, weil Du nichts von mir (oder Elternschreck) kommentiert hast, dürften wir folglich auch nichts von Dir kommentieren?

Gehe nicht über Los, gehe direkt zu Beitrag 35 ff und lies noch einmal, gehe nicht über Los, gehe direkt zu..... Image not found or type unknown

Beitrag von „Elternschreck“ vom 27. März 2012 06:59

Zitat *Rena* :

Zitat

Nun äußere dich doch als Sek1/Sek2-Lehrer mal dazu, ob du die Grundschulen vor Ort überhaupt kennst.

Natürlich kenne ich unsere Grundschulen vor Ort und sogar fast alle Kolleginnen ! Einmal im Jahr treffen wir uns anlässlich unserer neuen Fünfer zum pädagogischen Gedankenaustausch. Und einmal im Jahr gebe ich eine Rückmeldung über wahrgenommene Schwachpunkte, die ich bei unseren neuen Schülern beobachte.

Zitat

Du bekommst keinen einzigen meiner Schüler. Falsches Bundesland.

Woher weißt Du das ? Ich habe zwei ehemalige Schüler aus 2 anderen Bundesländern in meiner Klasse. 😎

Beitrag von „Rena“ vom 27. März 2012 10:46

Zitat von Elternschreck

Woher weißt Du das ? Ich habe zwei ehemalige Schüler aus 2 anderen Bundesländern in meiner Klasse. 😎

Facebook und die Mundpropaganda sagen mir, dass von meinen keiner umgezogen ist. Für Kinder, die ich als Fachlehrerin hatte, übernehme ich allerdings keine Gewähr. An täglich mehrmals geäußerten Forderungen wie "HerrN Elternschreck, können wir nicht ENDLICH mal wieder "Abtauchen/Menschenmemory/DönerKebab/..." spielen? Bei Frau Rena durften wir das IMMER" wirst du sie erkennen. 😊

Aber wir sind off-topic.

Beitrag von „Bateaulvre“ vom 27. März 2012 11:14

Was haltet ihr von folgendem Interview-Spiel, das "Gott und die Welt" heißt: Lehrkraft und Klasse stellen sich abwechselnd je eine Frage; auf die Frage der LK können sich einige SuS melden, die die LK dann dranimmt. Die LK kann die Antwort verweigern, indem sie "nächste Frage" sagt. Im Falle der SuS kommt einfach die nächste Frage, wenn sich niemand meldet.

Sollte man nur in Klassen machen, die man mag. Andererseits kann sich auch das Verhältnis zu den SuS auch verbessern, hat mir ein Kollege erzählt, der dieses Spiel vor den Ferien macht.

Was meint ihr? Langweilig, zu persönlich? Ich bin selbst nicht so überzeugt.

Beitrag von „Friesin“ vom 27. März 2012 11:20

bateaulvre, was für Fragen sind denn das?

Fragen zum Text/ zur Lektion?

Zu einem bestimmten Thema wie z.B. Urlaub?

So ganz unkanalisiert stelle ich mir das eher chaotisch vor. Was ist das vordergründige Ziel des Spiels?

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 27. März 2012 14:40

Zitat von Silicium

Geehrter Plattenspieler, erklär mir das doch mal bitte im Detail: Was genau ist daran abstrus und fern der Schulwirklichkeit? Bin da wirklich gespannt, worauf Du Dich da jetzt konkret beziehst!

Ach, ich vergaß: Der zitierte Beitrag von dir war ja dein erster im Forenbereich *Primarstufe* ...

Beitrag von „Silicium“ vom 27. März 2012 15:03

Zitat von Plattenspieler

Ach, ich vergaß: Der zitierte Beitrag von dir war ja dein erster im Forenbereich *Primarstufe* ...

Natürlich nicht, ich habe natürlich auch andere Thesen in anderen threads geäußert, aber was soll das hier? Du postest in dem Thread "Diskussionsthread: Spiele im Unterricht", in dem ich Thesen zu Spielen im Unterricht geäußert habe und antwortest daraufhin, dass meine Thesen abstrus und fern jeglicher Schulwirklichkeit sind.

Und nun behauptest Du, dass es um andere Beiträge in anderen Threads geht? Oder wie darf ich das verstehen?

Also jetzt äußere Dich mal zu den Dingen in diesem Thread. Nochmal die Frage:

Zitat von Silicium

Was ist denn bitte daran so abstrus und fern jeder Schulwirklichkeit stehend, wenn man sich für den Verzicht auf Spiele wie Montagsmaler* oder Döner Kebab ausspricht? Oder, wenn man die These äußert, dass viele der mit den Spielen (angeblich, so wirklich steht ja nicht dabei, was genau gefördert werden soll) geförderten Kompetenzen auf andere Weise eventuell effizienter geschult werden könnten.

Geehrter Plattenspieler, erklär mir das doch mal bitte im Detail: Was genau ist daran abstrus und fern der Schulwirklichkeit? Bin da wirklich gespannt, worauf Du Dich da jetzt konkret beziehst!

Oder sag halt auf welchen Beitrag Du Dich konkret beziehst! Wenn Du nur mit "abstrus" und "fern der Schulwirklichkeit" um Dich wirfst ohne diese auf eine konkrete Aussage zu beziehen könnte man eben denken, das sei einfach eine Beleidigung und Du seiest (wieder) auf einem persönlichen Feldzug.

Ich würde ja gerne diskutieren, nur dazu musst Du schon sagen was konkret abstrus ist! Sonst kann man das weder begründen noch widerlegen!

Beitrag von „raindrop“ vom 27. März 2012 15:15

Zitat von Silicium

dass meine Thesen abstrus und fern jeglicher Schulwirklichkeit sind.

Darauf hat Lehrkraft A in ausreichendem Maße geantwortet. Schade, dass du darauf nicht mehr eingegangen bist.

Oder haben wir dich nur alle falsch verstanden und deine wirkliche Meinung ist nach den vielen verschurbelten Denkwegen in deinem letzten Selbstzitat zu finden?

Na das konnte ja auch keiner ahnen...

Beitrag von „Silicium“ vom 27. März 2012 15:30

Zitat von raindrop

Darauf hat Lehrkraft A in ausreichendem Maße geantwortet. Schade, dass du darauf nicht mehr eingegangen bist.

Du meinst, dass man vor dem Anwenden eines Spiels wie Döner Kebab eine ausführliche Bedingungsanalyse macht und dann genau schaut, welche Kompetenzen man damit schult und sich deshalb für dieses Spiel entscheidet?

Das ist dann nah an der Schulwirklichkeit? Haltet ihr das auch noch schriftlich fest, welche Kompetenzen ihr damit geschult habt?

Würde mich dann mal interessieren, welche Kompetenzen fördert Döner Kebab denn und bei welchen Voraussetzungen setzt ihr es gezielt zur Förderung ein?

Beitrag von „Cambria“ vom 27. März 2012 16:07

Wenn ab jetzt einfach keiner mehr auf die Beiträge der äußerst kompetenten und erfahrenen Kollegen aus der Grundschule.... äh nee aus der weiterführenden Schule und aus der Uni eingeht, wird ihnen bestimmt ganz schnell langweilig. Bringt doch sowieso nix. Wir kuscheln, die disziplinieren. Wir spielen, die unterrichten. Wir sind schlecht, die sind gut.

Beitrag von „inschra“ vom 27. März 2012 16:28

Gefällt mir!

Das denk ich mir schon lange hier - leider geben die ja überall ihren inkompetenten Senf dazu



Aber wahrscheinlich wollen sie nur spielen 😁

Beitrag von „Lehrkraft A“ vom 27. März 2012 18:13

Zitat von Silicium

Du meinst, dass man vor dem Anwenden eines Spiels wie Döner Kebab eine ausführliche Bedingungsanalyse macht und dann genau schaut, welche Kompetenzen man damit schult und sich deshalb für dieses Spiel entscheidet?

Äh, machen Sie das nicht? Ziehen Sie immer den gleichen Stiefel durch, egal wer vor Ihnen sitzt? na dann herzlichen Glückwunsch.

Zitat von Silicium

Haltet ihr das auch noch schriftlich fest, welche Kompetenzen ihr damit geschult habt?

Nein, schriftlich festhalten muss man das in der Tat nicht immer. Das hat etwas mit Erfahrung zu tun. Ich rechne auch nicht alles schriftlich, was im Kopf geht. Letztendlich reichen mir Stichworte im Lehrbericht zur eigenen Dokumentation.

Wenn man jedoch die Effizienz von Methoden vergleichen will, sollte man schon etwas genauer vorgehen. Bei Pauschalblabla "A ist immer besser als B" wollte ich mich nicht erwischen lassen.

Zitat von Silicium

Würde mich dann mal interessieren, welche Kompetenzen fördert Döner Kebab denn und bei welchen Voraussetzungen setzt ihr es gezielt zur Förderung ein?

Das interessiert Sie **jetzt**, nachdem Sie neulich noch sicher waren, diese Kompetenzen anders "effektiver" schulen zu können.

Is' klaa.

L. A

Beitrag von „MSS“ vom 27. März 2012 19:19

Zitat von Silicium

Was ist denn bitte daran so abstrus und fern jeder Schulwirklichkeit stehend, wenn man sich für den Verzicht auf Spiele wie Montagsmaler* oder Döner Kebab ausspricht? Oder, wenn man die These äußert, dass viele der mit den Spielen (angeblich, so wirklich steht ja nicht dabei, was genau gefördert werden soll) geförderten Kompetenzen auf andere Weise eventuell effizienter geschult werden könnten.

Abhängig vom Tafelbild ist jede Stunde eine Runde Montagsmaler...

Das Problem ist einfach, dass ich mir nach dem Thread nicht mehr sicher bin, ob du den Standpunkt vertrittst: "Spiele überhaupt nicht" oder "Spiele nur zielführend".

Montagsmaler ist toll. Mach das mal mit Begriffen wie Atomorbitalmodell oder Beschleunigung.

Ich sage: Spiele sollten zielführend sein. Aber mir fällt als mögliches Ziel auch ein, die Klasse mal besser kennen zu lernen. Interessen herauszufinden. Persönlichkeiten abseits des Lernens zu erfahren. Das finde ich sehr wertvoll. Nicht nur für meine Seite, auch für die SuS, wenn ich sie nicht gebildeter machen möchte oder (bei einem Ausflug/ in der ProWo) die ganze Zeit die Spaßbremse spielen muss, weil sie wirklich irrsinnige Ideen haben. Das ist dann wieder hilfreich beim Unterricht planen.

Beitrag von „Silicium“ vom 27. März 2012 19:45

Zitat von MSS

Aber mir fällt als mögliches Ziel auch ein, die Klasse mal besser kennen zu lernen. Interessen herauszufinden. Persönlichkeiten abseits des Lernens zu erfahren.

Das ist meiner Meinung nach gerade das Problem. Anscheinend kann ich jeden S***** im Unterricht machen und mir dazu ausdenken, was ich damit erreichen möchte und das dann auch noch "pädagogisch" begründen.

Im Endeffekt findet man doch immer eine Rechtfertigung für das, was man gerade macht. Und wenn es das Erzählen von privaten Dingen oder das Spielen von Partyspielen ist.

Montag erzähle ich erstmal von meinem Wochenende (Die Schüler sollen mich als Menschen wahrnehmen und eine vertrauensvolle Beziehung aufbauen). Damit diese bestand hat, mache ich das am besten alle zwei Wochen montags.

Dienstags spiele ich dann Döner Kebab, weil ich festgestellt habe es gibt ein paar Reibereien innerhalb der Klasse und gemeinsames Spielen schafft ein Gemeinschaftsgefühl. Mittwochs üben wir den Tanz fürs Schulfest, denn körperliche Betätigung ist generell wichtig und ausserdem erscheint mir nach eingehender Bedingungsanalyse der durchschnittliche Body-Mass-Index der Klasse ein wenig hoch.

Donnerstags gehen wir in den Computerraum und spielen Browsergames. Die Schüler müssen ja schließlich den Umgang mit dem Internet lernen.

Freitags machen wir dann mal, zur Abwechslung, ein bisschen Matheunterricht.

Wir hatten einen Lehrer in der 5. Klasse am Gymnasium, der bei den meisten war sehr beliebt, weil er eigentlich ständig irgendwas ausser Unterricht mit uns gemacht hat. Gelernt haben wir fachlich nur eben nichts.

Zitat von MSS

Das Problem ist einfach, dass ich mir nach dem Thread nicht mehr sicher bin, ob du den Standpunkt vertrittst: "Spiele überhaupt nicht" oder "Spiele nur zielführend".

Montagsmaler ist toll. Mach das mal mit Begriffen wie Atomorbitalmodell oder Beschleunigung.

Ich denke: Spiele nur selten und dann auch nur zielführend trifft meine Ansicht am besten 😊

Ein Quiz in dem man zum Beispiel Unterrichtsstoff abfragt wäre passend und könnte ich mir durchaus vorstellen. Solange man eben darauf achtet, dass damit nicht zu viel Zeit vergeudet wird.

Zitat von Lehrkraft A

Das interessiert Sie jetzt, nachdem Sie neulich noch sicher waren, diese Kompetenzen anders "effektiver" schulen zu können.

Ich bin mir immer noch sicher, denn ich weiß, was das Spiel meiner Meinung nach für Kompetenzen schulen würde und, dass ich in derselben Zeit viel mehr abiturrelevanten Stoff und zum Studieren notwendige Kompetenzen vermitteln könnte.

Mich würde nur mal interessieren, was sich manch einer so denkt, was durch Döner Kebab nicht alles glorreiches vermittelt werden soll, wenn er behauptet, dass dieses Spiel sich vor keiner anderen Methode verstecken müsse wenn es um die Vermittlung von Kompetenzen geht.

Beitrag von „MSS“ vom 27. März 2012 19:59

Argh. Das war jetzt ein klitzekleines Bisschen, nur eine Winzigkeit, ein Quäntchen eine Überinterpretation meiner Aussage.

Wehalb ich diesen thread auch immer wieder etwas verwirrt lese. 😊

Beitrag von „Cambria“ vom 27. März 2012 20:17

[Zitat von MSS](#)

ein Quäntchen eine Überinterpretation meiner Aussage.

Wundert dich das etwa??? Es ist doch immer die gleiche Leier derselben "Lehrer" hier im Forum.

Meist weiß ich schon vorher, was von diversen Teilnehmern hier geantwortet wird. Sachliche Diskussion ist was anderes.

Beitrag von „gelöschter User“ vom 27. März 2012 20:31

Zitat von Silicium

Und wenn es das Erzählen von privaten Dingen [...] ist.

Wenn du im Wirtschaftsunterricht von deinem früheren Leben in der freien Wirtschaft erzählst, wenn du im Physikunterricht von Praktika an der Uni erzählst und dabei meinetwegen erwähnst, dass Hans-Dieter immer unkonzentriert oder noch alkoholisiert vom Vorabend war und deswegen irgendeinen schlimmen Fehler gemacht hat, oder wenn du im Englischunterricht von privaten Erfahrungen mit Amerikanern oder Engländern erzählst, dann kann auch das Erzählen von privaten Dingen sehr sinnvoll sein.

Die Liste lässt sich natürlich beliebig erweitern, auch in Bezug auf Hobbys etc.

Beitrag von „Rena“ vom 27. März 2012 20:43

Zitat von Silicium

Das ist meiner Meinung nach gerade das Problem. Anscheinend kann ich jeden S***** im Unterricht machen und mir dazu ausdenken, was ich damit erreichen möchte und das dann auch noch "pädagogisch" begründen.

(....)

Mittwochs üben wir den Tanz fürs Schulfest, denn körperliche Betätigung ist generell wichtig und ausserdem erscheint mir nach eingehender Bedingungsanalyse der durchschnittliche Body-Mass-Index der Klasse ein wenig hoch.

Wir tanzen, weil das im Curriculum Musik steht (Ja, echt, so'n schöner Sch...steht da drin). 😊
Und weil es Spaß macht. Mal ganz abgesehen von der körperlichen Betätigung und der sozialen Komponente.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 27. März 2012 22:08

Also, ich lasse da meine Schüler lieber Mozart und Beethoven pauken. 😎

Beitrag von „Lehrkraft A“ vom 28. März 2012 09:43

[Zitat von Silicium](#)

Anscheinend kann ich jeden S***** im Unterricht machen und mir dazu ausdenken, was ich damit erreichen möchte und das dann auch noch "pädagogisch" begründen.

Wenn das Ihr Anspruch ist, machen Sie das.

Sie wären damit sicher nicht einzige. Es wird sicherlich reichlich Unterricht veranstaltet, der nicht immer geplant, durchdacht und begründet ist. Die Trennlinie ist da aber sicher nicht "Spiel" oder "Nicht-Spiel".

L. A

Beitrag von „raindrop“ vom 28. März 2012 11:16

[Zitat von Elternschreck](#)

Also, ich lasse da meine Schüler lieber Mozart und Beethoven pauken

Och, da lass ich die Kleinen doch lieber nach Mozart oder Beethoven tanzen oder auch mit Pauken nachspielen, aber nur Pauken..., da kommt nur gestörter Krach bei raus.